

# LÄÄVE

Magazin fürs *Leben*

Anmeldung  
Notaufnahme

**WINTER-  
PUNSCH**  
für wohlige  
Wärme

Aktion  
**WOCHE DER  
WIEDERBELEBUNG**

**SCHNELLER UND GEZIELTER BEHANDELN**

*Optimierte  
Notfallversorgung*

Besuchen Sie  
uns auch auf



**ALTERSTRAUMA-  
ZENTRUM**

Zertifizierung

**AMBULANTE  
OPERATIONEN**

Kürzere Wartezeiten

**BUNDESWEITER  
VORLESETAG**

Schüler lesen für Senioren

# WECHSELHAFTER WINTER

Liebe Leserinnen und Leser,

die Weihnachtszeit ist nicht nur eine Zeit der Besinnung und des Miteinanders, sondern auch ein Moment, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken und einen Ausblick auf die kommenden Herausforderungen zu wagen. In diesem Sinne begrüße ich Sie herzlich zur Winter-Ausgabe unseres Patientenmagazins „Lääve“.

Die letzten Monate ist viel in Bewegung. Die Krankenhausplanung im Land NRW kommt zum Jahresende und wird in Köln und im EVKK die medizinischen Angebotsstrukturen zum Teil erheblich verändern. Das KHVVG, das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz, kommt. Die große „Revolution“, wie sie von Minister Lauterbach genannt wird, wird kurzfristig keinen Mehrwert für Krankenhäuser haben

und langfristig große Krankenhäuser bevorteilen. Die chronische Unterfinanzierung wird nicht überwunden. Die Lohnkosten, Sach- und Energiekostensteigerung der Jahre 2022 und 2023 in Höhe von 13 % sind nur zu ca. 6,5 % in der Preissteigerung abgebildet. Ohne Kompensation dieser „Lücke“ werden noch mehr Krankenhäuser in wirtschaftlich unruhiges Fahrwasser kommen, insbesondere freigemeinnützige Krankenhäuser. Kommunale Krankenhäuser, auch die Kliniken der Stadt Köln, erhalten nahezu unbegrenzt öffentliche Mittel, um wirtschaftliche Verwerfungen auszugleichen.

Trotz aller systemischer Unsicherheit bleibt der Fokus auf der bestmöglichen Versorgung unserer Patientinnen und Patienten.

In dieser Ausgabe finden Sie viele informative Beiträge, die Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben. Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden stehen für uns an erster Stelle. Lassen Sie uns gemeinsam in eine positive Zukunft blicken, in der wir auch in herausfordernden Zeiten für Sie da sind.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.



Ihr Marcus Kirchmann  
Geschäftsführer des  
Ev. Krankenhauses Köln-Kalk

## Fußball-Kids jubeln über neue Trikots

Das EVKK hat den Bambinis des SV Gremberg Humboldt im Rahmen eines Turniers für Mitarbeitende eine neue Ausstattung spendiert.



Bereits zum 2. Mal gab es ein EVKK-Fußballturnier auf dem hervorragenden Platz des rechtsrheinischen Fußballvereins. Spaß hatten dabei nicht nur die EVKKler. Auch die Bambinis, die jüngsten Spieler\*innen des Vereins, jubelten ordentlich. Für sie gab es eine komplette neue Trikot-Ausstattung. „Vereinssport gerade für Kinder ist wertvoll und gesellschaftlich von großer

Bedeutung. Wir freuen uns, den Verein in unserer Nachbarschaft etwas zu unterstützen“, so EVKK-Geschäftsführer Marcus Kirchmann. Das Veedels-Krankenhaus weiß, wie sehr gerade kleine Vereine auf solche Aktionen angewiesen sind: Zusätzlich hat die 1. Herren-Mannschaft, frisch aufgestiegen in die Kreisliga A, ebenfalls neue Trikots erhalten.

## CED

### Ambulante Versorgung

Seit September können Kölnerinnen und Kölner von einer neuen Ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) für chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (CED) profitieren. Das Evangelische Krankenhaus Kalk (EVKK) bietet dieses noch recht junge Versorgungsangebot an, das speziell für komplexe Krankheitsbilder entwickelt wurde. Die ASV ist eine eigene Versorgungsform, die es ermöglicht, die Behandlung von bestimmten, sehr komplexen Erkrankungen wie CED effektiver zu gestalten und Patient\*innen eine ganzheitliche, individuelle Versorgung ermöglicht.

„Ein besonderes Merkmal der ASV ist die enge Zusammenarbeit zwischen Expert\*innen aus Arztpraxen und Krankenhaus“, erläutert Prof. Dr. Konrad Streetz, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie im EVKK. „Alle ziehen an einem Strang, damit unsere Patient\*innen ihre Lebensqualität wieder erlangen und aufrechterhalten“, so Streetz weiter. Auch das Magen Darm Zentrum Wiener Platz nimmt an der ASV teil.

Bei Bedarf oder Fragen mailen Sie gern an [asvced@evkk.de](mailto:asvced@evkk.de)



# 3 Fragen an

**BIRGIT  
BONGARTZ**

Krankenschwester in der Klinik für Geriatrie



**Birgit Bongartz ist Abteilungsleiterin Pflege der zwei Geriatrie-Stationen im EVKK. Die 66-Jährige ist seit 1981 im EVKK und bis heute mit großer Leidenschaft in ihrem Beruf tätig. An der Zertifizierung des Alterstraumatologischen Zentrums (S. 6/7) hat sie maßgeblich mitgewirkt.**

**Sie arbeiten seit 43 Jahren in der Pflege. Was ist das Besondere bei Ihrem Job?**

„In der Geriatrie sind wir ein multiprofessionelles Team in einer Spezialdisziplin, die sich mit physischen, psychischen, funktionellen und sozialen Aspekten bei der Behandlung älterer Menschen befasst. Unsere Patient\*innen mit einem hohen Grad an Gebrechlichkeit und Mehrfach-

erkrankungen zu behandeln erfordert einen ganzheitlichen Ansatz. Wir arbeiten interinstitutionell, interdisziplinär und fachübergreifend. So begleiten wir ältere Menschen mit viel Herz und Verstand zu mehr Lebensqualität und Selbstständigkeit. Das ist sehr vielfältig und spannend!“

**Was war Ihre bisher schönste Erfahrung speziell im Umgang mit Geriatrie-Patient\*innen?**

„Als ich einen Patienten mit 102 Jahren nach Hause entlassen konnte – und nicht in eine Pflegeeinrichtung. Aber auch kleine Erfolge, der Kontakt zu den Angehörigen oder

die Nähe und Dankbarkeit der älteren Patient\*innen sind schöne Augenblicke. Dazu gehört übrigens auch gemeinsam zu lachen und gemeinsam traurig zu sein.“

**Geriatrie ist nicht nur Mobilisierung von Patient\*innen, sondern kann auch Abschiednehmen bedeuten. Womit lenken Sie sich ab, wenn es mal einen eher traurigen Tag gab?**

„Eine große Hilfe sind Gespräche mit meinen Kolleg\*innen. Das tut einfach gut und jede\*r kennt diese Tage. Spaziergän-

ge und Fahrradfahren machen den Kopf auch gut frei. Trotz trauriger Momente: Ich arbeite sehr gerne in der Geriatrie!“

## Stadtradeln – knapp 11.000 km in drei Wochen

Bei der diesjährigen bundesweiten Aktion Stadtradeln hat das EVKK-Team einen neuen hauseigenen Rekord aufgestellt: genau 10.918 km haben die 36 Radlerinnen und Radler aus dem Veedelskrankenhaus in drei Wochen zurückgelegt. So haben die Mitarbeitenden den Ausstoß von 1.812 kg CO<sub>2</sub> vermeiden können. Im Vorjahr waren es „nur“ 3.700 km – eine grandiose Steigerung. Damit hat das EVKK Platz 30 von 438 Teams in Köln belegt.

Die Kollegen Michael Nowak (845,1 km), Simone Michael (808,3 km) und Annika Spreemann (753,3 km) hatten dabei die Nase vorn. Das EVKK dankt allen für ihren Einsatz für den Klimaschutz!

**Zu guter Letzt ein kleiner Umwelt-Tipp:  
Mit dem KVB-Deutschlandticket als Chipkarte erhält man  
sogar Vergünstigungen bei den KVB-Bikes!**



Simone Michael, Michael Nowak und Annika Spreemann (v. l.)

# OPTIMIERTE NOTFALLVERSORGUNG IM EVKK

Die Strukturen der Notfallversorgung in Deutschland sollen verbessert werden. Einen Gesetzesentwurf für eine Reform hin zum System von Integrierten Notfallzentren (INZ) gibt es seit Sommer 2024. Ziel ist es, Patient\*innen schneller und gezielter zu behandeln, Überlastungen in Notaufnahmen zu verhindern und medizinisches Personal zu entlasten.

Das Evangelische Krankenhaus Köln-Kalk (EVKK) hat mit einer Umstrukturierung seiner Notfallversorgung einen großen Schritt in Richtung einer verbesserten Notfallversorgung getan: Seit Mitte November werden Notfallpatient\*innen nach einem optimierten System aufgenommen. In Köln ist das EVKK eines der ersten Krankenhäuser, an denen die neue INZ-nahe Struktur

umgesetzt wird. Für Daniel Boldt, Chefarzt der Klinik für Notfallmedizin am EVKK, ein mehr als sinnvoller Schritt: „Durch unsere neue Notfallversorgung werden unsere Patient\*innen zur korrekten Behandlung direkt an die richtige Stelle weitergeleitet. Außerdem wird medizinisches und pflegerisches Personal in der Klinik für Notfallmedizin entlastet.“



Freundlicher und gezielter Empfang durch Medizinische Fachangestellte in der neuen Notfallversorgung im EVKK: Diese vier Kolleginnen helfen den Patient\*innen bei Notfällen weiter und sorgen für eine schnellstmögliche Behandlung.

# Wie funktioniert die neue Notfallversorgung im EVKK konkret? Was ändert sich für Patient\*innen?

Wer mit einem medizinischen Problem ins Krankenhaus kommt, meldet sich am Schalter der Notfallversorgung (Schalter 3 im Eingangsbereich des Kalker Krankenhauses). Der Schalter ist während der Öffnungszeiten der kassenärztlichen Notdienstpraxis mit Personal der Praxis besetzt, außerhalb dieser Öffnungszeiten mit Personal der Klinik für Notfallmedizin des EVKK. Die medizinischen Fachangestellten nehmen dort den Patienten auf und führen eine sogenannte Triage durch. Triage bedeutet: Anhand verschiedener Faktoren wird die Dringlichkeit der Behandlung festgestellt. Liegt bei dem Patienten ein akut behandlungsbedürftiges Krankheitsbild vor und eine sofortige medizinische Behandlung ist erforderlich? Dann wird sie oder er sofort in der Zentralen Notaufnahme vom Personal der Klinik für Notfallmedizin des EVKK behandelt. Weniger dringliche Fälle

werden vom Personal und dem diensthabenden Arzt / der diensthabenden Ärztin der Kassenärztlichen Notdienstpraxis behandelt.

Ganz konkret bekommen Patient\*innen, die keine sofortige Behandlungsdringlichkeit haben nach der Triage eine Wartenummer zugeordnet und nehmen im Wartebereich Platz. Über einen Bildschirm werden sie von dort je nach Dringlichkeit mit ihrer Nummer zur Behandlung aufgerufen. Aus dem Wartebereich geht es dann entweder in die Räumlichkeiten des kassenärztlichen Notdienstes oder in die Räumlichkeiten der Notaufnahme.

## Mit welchen Beschwerden wende ich mich an den Notfall-Schalter?

Sich im EVKK vorzustellen kommt zum Beispiel für Patientinnen und Patienten in Frage, die an

akuten Beschwerden leiden und ihren Hausarzt/ihre Hausärztin außerhalb der Praxiszeiten nicht erreichen. Das gilt an Wochenenden sowie mittwochs und freitags nachmittags. Die Ärztin / der Arzt des Kassenärztlichen Notdienstes kann Patient\*innen je nach Erkrankung beispielsweise Medikamente verschreiben und zukünftig an einen niedergelassenen Facharzt weiterleiten oder konkrete Termine für eine Facharztbehandlung vergeben.

## Wann ist der Notfall-Schalter besetzt?

Der Notfall-Schalter ist täglich von 8 bis 24 Uhr besetzt. Außerhalb dieser Zeiten ist die Notaufnahme rund um die Uhr besetzt, sodass Patientinnen und Patienten auch dann adäquat behandelt werden.

## SO FUNKTIONIERT DIE NEUE NOTFALLVERSORGUNG



## Ambulante Operationen im EVKK

### Kurze Wartezeiten für Patient\*innen

Das Evangelische Krankenhaus Köln-Kalk (EVKK) freut sich, ein neues Angebot im Bereich des ambulanten Operierens (AOP) vorzustellen. Seit Oktober können Patient\*innen unkompliziert und schnell einen Termin für ambulante Eingriffe vereinbaren. Im Vergleich zu stationären OPs wird die Wartezeit erheblich verkürzt. Nach einer ambulanten Operation ist außerdem kein Krankenhausaufenthalt notwendig, alle Kontrolltermine finden

ambulant statt. Die ambulanten Operationen werden zunächst in der Proktologie angeboten. Die Kapazitäten werden jedoch kontinuierlich ausgebaut, sodass ab Jahresbeginn AOPs auch im Bereich Gynäkologie möglich sein werden. Bei Fragen zu ambulanten Operationen wenden Sie sich gerne an [aop@evkk.de](mailto:aop@evkk.de).



Sind für die Patient\*innen da:  
das neue AOP-Team.

**MEILENSTEIN FÜR GESUNDHEITSVERSORGUNG IN KÖLN**

# ERSTES ALTERSTRAUMA- ZENTRUM MIT VIER KLINIKEN IN DEUTSCHLAND ZERTIFIZIERT

Der Bundesverband der Geriatrie (BVG) hat jetzt mit dem Alterstraumatologischen Zentrum Köln erstmals in Deutschland drei Krankenhäuser und ihre vier Kliniken gemeinsam zertifiziert. Die Klinik für Geriatrie und die Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Alterstraumatologie am Evan-

gelischen Krankenhaus in Köln-Kalk (EVKK), die Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie der Kliniken der Stadt Köln in Merheim sowie die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Krankenhaus Porz am Rhein haben diese bedeutende Zertifizierung erhalten.



Verantwortlich für die erfolgreiche Zertifizierung: Prof. Dr. med. Bertil Bouillon, Direktor der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie der Kliniken Köln, Prof. Dr. med. Henning Kunter, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Alterstraumatologie am Evangelischen Krankenhaus Köln-Kalk, Dr. med. Gernot Heusinger von Waldegg, Chefarzt der Klinik für Geriatrie am Evangelischen Krankenhaus Köln-Kalk, und Prof. Dr. med. Jan Bredow, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Krankenhauses Porz am Rhein (v. l.)



# RÜCKKEHRRATE IN DIE EIGENE HÄUSLICHKEIT STEIGT

Ein Bruch des Oberschenkelknochens oder des Beckens ist vor allem für hochbetagte Menschen oft mit einem tiefen Lebenschnitt verbunden. Komplikationen münden nicht selten in Pflegebedürftigkeit. Das Alterstraumazentrum (ATZ) Köln, gegründet durch die Geriatrie des Kalker Krankenhauses, wurde bereits 2015 als erstes Zentrum nach den Richtlinien des BVG zertifiziert und hat seitdem kontinuierlich hohe Standards in der Versorgung älterer Patientinnen und Patienten mit unfallbedingten Verletzungen weiterentwickelt. Ein Alterstraumatologisches Zentrum bietet zahlreiche Vorteile für ältere Patientinnen und Patienten, die nach einem Unfall oder Sturz eine spezialisierte Behandlung benötigen.

Durch die enge Zusammenarbeit von Geriater\*innen, Orthopäd\*innen und Unfallchirurg\*innen wird eine ganzheitliche und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Versorgung gewährleistet. Dies umfasst nicht nur die medizinische Behandlung, sondern auch die physiotherapeutische, ergotherapeutische und psychologische Betreuung, um die Patient\*innen schnellstmöglich wieder in ihr gewohntes Lebensumfeld zu integrieren. Der Stellenwert des Alterstraumatologischen Zentrums innerhalb der Geriatrie ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dies zeigt sich auch in der Überarbeitung und Harmonisierung der Standards standortübergreifend. „Wir können im Gegensatz zu vor 20 Jahren eine enorme Verbesserung vor, während und nach Operationen für

die Patient\*innen bieten: heutzutage steigt neben der Lebensqualität auch die Rückkehrate in die eigene Häuslichkeit für die Senior\*innen. Die Menschen werden einfach älter – und wir haben uns mit allen Beteiligten darauf optimal eingestellt“, so Dr. med. Gernot Heusinger von Waldegg, Chefarzt der Klinik für Geriatrie am Evangelischen Krankenhaus Köln-Kalk.

## Mehr als 1000 Patienten im ATZ

Prof. Dr. med. Henning Kunter, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Alterstraumatologie am Evangelischen Krankenhaus Köln-Kalk, der selbst auch einen Master in Geriatrie hat, ergänzt: „Je sensibler die behandelnden Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegefachkräfte und Therapeuten im Umgang mit hochbetagten Patient\*innen agieren, desto optimaler die medizinische Versorgung. Unsere Teams sind auf die Erstversorgung, spezifischen Bedürfnisse und Gefährdung dieser Patientengruppe bestens eingestellt.“

Im Jahr 2023 wurden über 1000 Patient\*innen im Alterstraumatologischen Zentrum Köln versorgt, was den hohen Stellenwert und die Bedeutung in der rechtsrheinischen Gesundheitsversorgung unterstreicht. Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit von Ärzt\*innen, Pflegekräften, Physiotherapeut\*innen, Psycholog\*innen, dem Sozialdienst, Logopäd\*innen, Diätassistenten\*innen, der Seelsorge und den Medizinischen Fachangestellten (MFA).



Dr. Arne Hoffmann, Leitender Oberarzt in der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Alterstraumatologie

„Die Qualität und die Interdisziplinarität sind wirklich bemerkenswert und alle beteiligten Teams arbeiten Tag für Tag daran, unsere hohen Ansprüche zu erfüllen. Umso wichtiger ist die erneute Bestätigung von externen Gutachtern, die das Engagement bestätigen!“

Im Zentrum stehen dabei stets die Patientinnen und Patienten mit ihren individuellen Bedürfnissen. Zu den zentralen Zielen des Zentrums gehören vor allem die (Früh-)mobilisierung ab dem 1. postoperativen Tag, eine adäquate Schmerztherapie, die Delirprävention und -therapie, das Ernährungsmanagement, die Sturzprävention, die Osteoporosetherapie und das Polypharmaziemanagement (das bedeutet die Steuerung der gleichzeitig und dauerhaft einzunehmenden vielen verschiedenen Medikamente).



Weitere Informationen finden Sie unter: [www.alterstraumazentrum.koeln](http://www.alterstraumazentrum.koeln)

## Vorlesetag in der Geriatrie

Das EVKK hat am 15. November erneut beim bundesweiten Vorlesetag mitgemacht. Während die beiden EVKK-Seelsorger im Bistro Culina u. a. heitere Texte vorlasen, gab es in der Klinik für Geriatrie eine generationsübergreifende Aktion. 12 Schüler\*innen vom Kölner Heinrich-Heine-Gymnasium lasen den Senior\*innen aus dem Buch „Wo die Freiheit wächst“ vor. Der Briefroman von Frank M. Reifenberg spielt 1942–44, handelt von den Edelweißpiraten und

hat für einen regen Austausch zwischen Patient\*innen und Jugendlichen gesorgt. Erinnerungen wurden wach und neben eigenen Erlebnissen von zerbombten Städten erzählten die Senior\*innen auch vom ersten Kaugummi, den sie von Soldaten geschenkt bekamen. Mit einem Schmunzeln erklärten sie, dass kaum eins der Kinder damals wusste, was Schokolade ist und die Süßigkeiten mit allen anderen Familien gerecht geteilt wurden.



Erinnerungen teilen beim generationsübergreifenden Vorlesen in der Geriatrie.

## WAS BEDEUTET DAS EVKK FÜR SIE?

„Gut ist es immer, wenn man keine persönliche Verbindung zum Krankenhaus hat. Denn dann ist man gesund! Als mein Sohn vor fünf Monaten im EVKK operiert wurde, habe ich trotzdem gute Erfahrungen gemacht. Nach der OP und dank hervorragender medizinischer und pflegerischer Betreuung konnten wir auch den Blick auf Köln aus seinem Patientenzimmer sehr genießen.“

Dr. Michael Rosenbaum, Geschäftsführer  
BRAUWELT Köln, ehemals Sünner  
Brauerei Köln-Kalk

## Roten Winterpunsch

### ZUTATEN



- 500 ml Kirschsafte
- 500 ml Johannisbeersafte
- ½ Vanilleschote  
(oder Vanilleextrakt)
- 2 Zimtstangen
- 3 Sternanis
- Gewürznelke (eine Knospe)
- 5 Esslöffel Ahornsirup
- 1 Messerspitze Spekulatiusgewürz
- 1 Messerspitze Lebkuchengewürz
- ½ Zitrone
- 2 unbehandelte Orangen

Beide Säfte in einen großen Topf geben. Das Mark mit einem Messer aus der Vanilleschote kratzen. Vanille, Gewürze und Ahornsirup zu den Säften geben und vollständig erhitzen. Danach die Temperatur reduzieren und für 15 Minuten ziehen lassen.

Die Zitrone auspressen und den Zitronensaft hinzufügen. Orangen in Scheiben schneiden und dazu geben. Den Punsch noch einmal 5 Minuten ziehen lassen. Auf dem Sofa bei einem guten Buch oder Film genießen!

## PRÜFEN, RUFEN, DRÜCKEN!

**Leben retten ist ganz einfach. Man kann nichts falsch machen, außer NICHT zu helfen! Das haben mehrere Schulklassen in der bundesweiten Woche der Wiederbelebung im EVKK gelernt.**

Mitarbeitende aus Notfallmedizin und Anästhesie sowie von der Intensivstation haben im Herbst praktische Trainings zur Wiederbelebung angeboten. Im Bistro Culina waren dazu mehrere Übungspuppen aufgebaut, an denen die Jugendlichen, aber auch

Patient\*innen und Besucher\*innen eine Herzdruckmassage ausprobieren konnten. Im richtigen Takt lange und tief genug auf den Brustkorb der Dummies zu drücken war teils ganz schön anstrengend!

Die Firma Zoll hat dem EVKK für diese Aktion sogar einen Übungs-Defibrillator zur Verfügung gestellt. Diese Geräte, oft mit „AED“ (automatisierter externer Defibrillator)

gekennzeichnet, hängen etwa in öffentlichen Gebäuden wie Bahnhöfen oder Einkaufszentren. Auch die Bedienung dieser Geräte ist kinderleicht. Sicherheit gibt nicht zuletzt die Feuerwehr, wenn man den Notruf 112 wählt. Die Anrufer werden auf Wunsch bei allen lebensrettenden Maßnahmen telefonisch begleitet, bis der Rettungswagen eintrifft.

### Musik hilft bei Herzdruckmassage

Übrigens bietet die Initiative einlebenretten auf ihrer Internetseite einen kleinen Taschenguide und eine Playlist mit vielen Songs, die den Ohrwurm zum richtigen Rhythmus bei der Reanimation liefern, an.



Hier geht's zur Playlist von [www.einlebenretten.de](http://www.einlebenretten.de)

Fürs Leben.  
EVKK.de

### IMPRESSUM

**Redaktion:** Stefanie Boor, Franziska Klaes (EVKK)  
**Kontakt:** Evangelisches Krankenhaus Kalk gGmbH, Buchforststraße 2, 51103 Köln  
EVKK-Unternehmenskommunikation, Mail: [presse@evkk.de](mailto:presse@evkk.de)

**Sekretariat der Geschäftsführung:** Verena Heß

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts – v. i. S. d. P.:** Marcus Kirchmann

**Konzeption:** kaiserkom GmbH, Köln

**Bildnachweise:** EVKK/Peter Obenaus (S. 2, 7), Kliniken Köln/Sabine Rütten (S. 6), EVKK (Titel, S. 2, 3, 4, 5, 7, 8), iStock (Tera Vector S. 2, LadadikArt S. 4, invincible\_bulldog S. 6, Betka82 S. 8)